

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannstraße 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Kannahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Preise an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.
In den Aftens für Inf. Annahm:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Eulerstraße, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Aufgabe 13,250.

Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl.,
incl. Fracht 5 Rthl.,
durch die Post bezogen 6 Rthl.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 25 Pf.
mit Postbefreiung 45 Pf.
Inserate 5 Ggr. Zeitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis — Labeln über
Sag nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind nicht an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postremittent.

№ 59.

Donnerstag den 28. Februar 1878.

72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen in nächster Zeit auf dem zwischen der Arndt- und Volkststraße gelegenen Tracte der Kochstraße Schleusenbauten vorzunehmen und fordern daher im Interesse der Erhaltung der Schleusen in gutem Zustande diejenigen Besitzer bez. Administratoren der an genannten Straßentracte angrenzenden Grundstücke, für welche die Nothwendigkeit der Einführung von Beschränkungen in die Hauptschleuse für die nächsten Jahre übersehen läßt, auf, hierüber bis spätestens

den 30. April d. J.

bei dem Rathsbauamt (Rathhaus, 2. Etage) Anzeige zu erstatten, damit die Legung der Privatbeschränkungsrohre gleichzeitig mit dem Bau der Hauptschleuse auf Kosten der Adjacenten erfolgen kann.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi, Baumemann.

Bekanntmachung.

Wänsch des Grundstücks der höheren Mädchenschule am Schletterplatz sollen circa 300 qm Trottoirplatten und 154 laufende Meter Granitgeschwellen gelegt und die Ausführung dieser Arbeiten auf dem Wege der Submission vergeben werden.

Diesem Zweck dienliche Steinmetzmeister, welche geneigt sind, sich bei der Submission zu betheiligen, können Pläne und Bedingungen auf unserem Bauamt (Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 1) einsehen und haben ihre Offerten mit der Aufschrift „Trottoirlegung des Schletterplatzes“ spätestens bis 5. März d. J. Nachmittags 5 Uhr, unterschrieben und versiegelt, ebendortselbst einzureichen.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Trübner, Baumemann.

Holz=Auction.

Freitag, den 8. März 1878, sollen von Nachmittags 3 Uhr an im Fortreiere Connewitz auf dem Wittichsberge in Abtheilung 6a und 12

ca. 250 Stück klar gemachte Stochholzhäuser

unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlage im sogenannten Apisch, unweit der hohen Brücke an der Connewitz-Jewentauer Chaussee.
Leipzig, am 26. Februar 1878.
Des Rathes Fort-Reputation.

Holzpflanzen=Verkauf.

Von dem städtischen Fortreiere Bureau können durch den Revisionswalter Herrn Oberförster Dietz (Jorkhaus Burgau, Postamt Vindau bei Leipzig) die nachverzeichneten Holzpflanzen zu den beigefügten Preisen gegen Baarzahlung oder Nachnahme abgegeben werden, als:

| Stück | Art | 3 Meter Höhe | Stück | 1 Meter Höhe | Stück | 90 Centimeter Höhe |
|--------|----------------------|---------------|-------|--------------|-------|--------------------|
| 500 | Birnen | 2 1/2 - 3 | 50 | 40 | 40 | 40 |
| 1000 | Bergel | 1 1/2 - 2 1/2 | 40 | 35 | 35 | 35 |
| 1000 | Bergel | 1 1/2 - 2 1/2 | 30 | 25 | 25 | 25 |
| 500 | Bereichen | 2 - 2 1/2 | 50 | 40 | 40 | 40 |
| 1000 | Birnen | 2 1/2 - 2 1/2 | 75 | 70 | 70 | 70 |
| 1000 | Eichenblät. Ebern | 2 - 2 1/2 | 35 | 30 | 30 | 30 |
| 500 | Ebern | 1 1/2 - 2 | 10 | 10 | 10 | 10 |
| 2500 | Eichen | 1 1/2 - 2 | 10 | 10 | 10 | 10 |
| 10,000 | Reishäuser zu Hecken | 1 1/2 - 2 | 1 | 50 | | |
| 500 | Birnen mit Ballen | 1 1/2 - 1 1/2 | 50 | 40 | 40 | 40 |
| 5000 | Fichten | 1 - 1 1/2 | 50 | 40 | 40 | 40 |
| 1000 | Bergel | 1 1/2 - 2 | 1 | 90 | | |

Leipzig, am 11. Februar 1878.
Des Rathes Fort-Reputation.

Bekanntmachung.

Zum Behuf der gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden Revision der Universitätsbibliothek werden diejenigen Herren Studirenden, welche Bücher aus derselben entliehen haben, aufgefordert, diese während der Zeit vom 27. Februar bis 1. März gegen Zurückgabe der Empfangsbescheinigungen abzuliefern. Die Ablieferung wird in der Weise zu geschehen haben, daß diejenigen, deren Namen mit einem der Buchstaben von A bis H anfangen am 27. Februar (früh von 10—11 Uhr), die deren Namen von J bis R beginnen, am 28. Februar (früh von 10—11 Uhr) und die Uebrigen am 1. März (früh von 11—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr) abliefern.

Alle übrigen Entleiher werden aufgefordert, die an sie verliehenen Bücher am 7., 8. oder 9. März (während der gewöhnlichen Öffnungszeiten) zurückzugeben.

Während der Revisionszeit (27. Februar bis 13. März) kann eine Ausleiherung von Büchern nicht stattfinden. Ebenso wird während derselben das Besorgen von Büchern geschlossen bleiben.
Leipzig, den 26. Februar 1878.
Die Direction der Universitätsbibliothek.
Dr. Krehl.

Leipzig, 27. Februar.

Heilige werden mit einem Schein um das Haupt abgebildet, und es pflegt sich ein Kreis von Legenden um ihre Persönlichkeit zu ziehen. Dieses letztere Zeichen der Heiligkeit beginnt sich beim neuen Papste bereits einzufinden, obwohl seine Heiligkeit erst nach Tagen zählt. Was sind nicht schon für Geschichten und Anekdoten über ihn im Schwange! Manche von ihnen tragen den Stempel der Erfindung oder Uebertreibung an der Stirn (wie z. B. das Gerücht, daß er den Petruspfennig abschaffen wolle). Merkwürdig aber ist, daß alle diese Geschichten, ob wahr oder falsch, sich in einer und derselben Richtung bewegen; alle stimmen darin überein, daß den Höheren, Strammen, energischer und doch wiederum bemesslichen und feingebildeten Jagen, die das Gesicht Leo's XII. zeigt, sein Charakter entspricht; aus allen leuchtet ein sehr ausgeprägter Sparsamkeits- und Ordnungssinn, geschäftlicher Ernst, Berufsfeier und nichternte Schärfe hervor. In ersterer Beziehung erzählt man z. B., daß er, als er noch Camerlengo war, und zwar am Tage nach dem Tode des Papstes, den Oberstallmeister kommen ließ und zwischen den beiden Herren sich folgendes Gespräch entsponnen habe: „Sie sind der Oberstallmeister?“ — „Ja wohl.“ — „Wie viele Pferde besitzen wir?“ — „Eminenz, ich habe nie zusammengezählt.“ — „Wie zusammengezählt und Oberstallmeister?“ Sehr brav, Herr Oberstallmeister, zählen Sie sofort zusammen und stellen Sie mir Bericht zur Hand. Die Pferde sollen leben, Sie aber können gehen.“ — Zwei behäbige Wohlgelehrte, die unter Pius IX. geradezu allmächtig waren, die Herren Ricci und Macchi, gaben gleich am ersten Tage entsetzt ihre Entlassung, als sie die strenge und magere Wirtschaft des Mannes sahen, der nun in das Erbe Petri eingedrungen war. Der ganze Weltentrost war voll Entsetzen und mußte seitdem die Wahl sich vollzogen hat, sehr böse Stunden verleben haben. Er ist kein Mann, der Gnaden

austheilt. Die Sitte, daß jeder neuergewählte Papst mit 10,000 Ducaten, welche unter die Conclavenmitglieder vertheilt werden, den Inhalt seiner Tasche loskaufen müsse, hat er mit einem einzigen Befehl abgeschafft, noch bevor er Papst geworden. Als er Papst geworden und der Secretair des Conclave ihm das weiße Käppchen darreichte, nahm er dasselbe entgegen und legte sein eigenes rothes Käppchen zur Seite — während man sonst gewohnt war, daß der Neugewählte, glücklich wie er war, auch einen Glücklichen machte, indem er sein Cardinal-Käppchen dem Secretair auf das Haupt setzte. — Daß Leo XIII. einen vollständigen Wechsel im Personal der Curie eintreten lassen will, meldesten wir bereits gestern. Heute wird hinzugefügt, daß die Frauen, die bisher im Vatican wohnten, ausquartiert worden sind — eine Maßregel, die beweist, wie ernst Papst Leo es mit dem Celibat nimmt und gegen die sich Nichts einwenden läßt, wenn man bedenkt, daß diese Einrichtung eben noch in voller Kraft besteht und daß das Ansehen der Kirche nur leiden kann, wenn sie sich bezüglich der Wahrung ihrer Institutionen an hervorragender Stelle in ein zweifelhaftes Licht setzt. Weiter wird berichtet, daß nicht nur unter den Pöhlungen, sondern auch unter den eigentlichen Beamten der Curie gründlich aufgeräumt werden soll. Zwar ist Cardinal Simoni in seiner Würde als geschäftsleitender Staatssecretair bestätigt worden. Doch sollen die seitherigen Geheimsecretaire, die lauter Nullen sind, entlassen und durch tüchtigere Männer ersetzt werden. Der Papst bezieht sich mit diesem Reinigungsproceß, da er schon am Tage der Krönung (als welcher der kommende Sonntag in Aussicht genommen ist) von den neuen Würdenträgern, wenigstens was die höheren Stellen betrifft, umgeben sein will. Zugleich durchfährt er die Papiere des Geheim-Archivs und des Staatssecretariats, um den Gang der Verhandlungen mit befreundeten und nichtbefreundeten Staaten, namentlich mit Italien und Deutschland, persönlich einzusehen. Er scheint nach

Bekanntmachung.

Auf dem zwischen der Arndt- und Volkststraße gelegenen Tracte der Kochstraße soll eine Schleuse III. Classe erbaut und die hierzu erforderlichen Arbeiten einschließlich der Materiallieferung an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die betreffenden Kostenschläge, Bedingungen und Zeichnungen können auf unserem Bauamt (Rathhaus, 2. Etage) eingesehen werden, wo auch die Offerten mit der Aufschrift „Schleuse in der Kochstraße betreffend“ bis zum 12. März d. J. Nachmittags 5 Uhr unterschrieben und versiegelt einzureichen sind.
Leipzig, am 26. Februar 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi, Baumemann.

Holz=Auction.

Wittwoch, den 13. März 1878, sollen von Nachmittags 3 Uhr an im Fortreiere Connewitz auf dem Wittichsberge

ca. 550 klar gemachte Stochholzhäuser

unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlage am Adelsweh, unweit des Schleußiger Weges.
Leipzig, am 26. Februar 1878.
Des Rathes Fort-Reputation.

Bekanntmachung.

Im Monat Januar d. J. gingen bei diesem Armenanstalt ein

a. an Vermächtnissen:

- 6000 A — A von dem am 26. November v. J. verstorbenen Herrn Advocat Christian Adolf Bach;
- b. an Weisungen:
- 100 — — von einem Ungenannten,
- 1 — 50 — „als Strafe wegen Verhöhnens der Dienstmädchen“,
- 5 — — zur Verwendung in Speisemärkten am 23. Januar, von einem Ungenannten;
- c. an der Armencaße geschickte zu zahlenden Geldern:
- 6 — — Strafe wegen Sonntagseuthaltung, durch den Rath,
- 136 — — für ertheilte Musikerlaubnis, durch denselben,
- 804 — 39 — als Anteil für die vom Polizeiamt der Stadt Leipzig aufgestellten Jagdarten, durch Daffelbe,
- 33 — 50 — für dergl. durch die königl. Amtshauptmannschaft,
- 296 — 99 — als die Hälfte der in den Jahren 1850 bis mit 1873 unerhoben gebliebenen Zinsen von den Anleihen der vorm. Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Comp., durch die königl. Staatsschuldencaße zu Dresden,
- 5 — — Strafe wegen unerlaubten Musikhaltens, durch das königl. Bezirksgericht.

7888 A 38 A.
Wir sprechen für das obige Vermächtniß und die verzeichneten Geschenke hierdurch unsern aufrichtigsten Dank aus.
Leipzig, 9. Februar 1878.
Das Armendirectorium.
Schleißner. Lange.

Bekanntmachung.

Aus den durch Miltätätigkeit begründeten Fonds der Stiehlbrunnentheil sind in Anerkennung der von ihnen bewiesenen besonderen Miltätätigkeit folgenden Stiehmüttern von uns Geldprämien ertheilt worden:

- 1) Frau Marie Henriette Herrmann, Waldstr. 10,
- 2) Marie Therese Heider, Weststr. 18,
- 3) Pauline Friederike Marie Reil, Gerberstr. 27,
- 4) Emilie Josephine Wehner, Windmühlstr. 51,
- 5) Johanne Sophie Wehner, Rürnbergstr. 36,
- 6) Christiane Louise Schmitz, Pfisterstr. 28,
- 7) Auguste Henriette Brandt, Cauerstr. 24,
- 8) Johanne Christiane Erbe, Roschelsstr. 79b,
- 9) Ernestine Grieser, Lützowstr. 14,
- 10) Marie Therese Haase, Lützowstr. 12,
- 11) Johanne Rosalie Holz, Sophienstr. 29,
- 12) Frau Marie Pauline Jenisch, Sophienstr. 25b,
- 13) Dorothee Lindenberg, Webergasse 11,
- 14) Johanne Christiane Otto, Arndtstraße 7,
- 15) Marie Louise Pöhl, Erdmannstraße 6,
- 16) Auguste Pauline Pöhlner, Waldstraße 6,
- 17) Marie Sophie Schmidt, Kochstraße 47c,
- 18) Caroline Marie Seidel, Hebe Straße 38b,
- 19) Auguste Fried. Louise Tittel, Lützowstr. 19b,
- 20) Anna Klmine Wille, Kohlenstraße 6,
- 21) Johanne Wilhelm. Ziegler, Erdmannstr. 5,
- 22) Friederike Wilh. Ziska, Sternwartenstr. 14.

Der Stiehlbrunnentheil, Herr Dr. med. Hermann Weigner, Elisenstraße 19, ist jederzeit bereit, auf Nachfrage nach guten Stiehmüttern jede wünschenswerthe Auskunft unentgeltlich zu ertheilen.
Leipzig, den 11. Februar 1878.
Das Armendirectorium.
Schleißner. Gentschel.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 27. Februar.

Der negative Verlauf der Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und der nationalliberalen Fraction bildet den Hauptgegenstand der Erörterungen in der deutschen Presse. Die „National-Zeitung“ weist den Anspruchs zurück, daß die nationalliberale Fraction ihrerseits mit einem technisch ausgearbeiteten Steuer-Gesetz hervortreten solle. „Das, was eine Partei thun konnte, hat die nationalliberale Fraction gethan, als sie durch den Mund ihres Sprechers erklären ließ, daß sie die Finanzen des Reiches auf eigene Füße stellen wolle und den Tabak als ein geeignetes Steuerobject betrachte. — Die Frage der Ausführung kann sie sich ebensowenig über den Kopf wegzunehmen lassen, als daß sie sich als technische Commission constituirt oder die Aufgaben einer organisirten Regierung übernimmt. Daß die Aufmerksamkeit sich der Möglichkeit einer Fabrikationssteuer zugewandt hatte, geht übrigens aus der Rede des Herrn von Stauffenberg mit Deutlichkeit hervor.“ Nach einer Schilderung der verwickelten und unklaren Lage bemerkt das Blatt zum Schluß: „Der nationalliberale Fraction bleibt im Augenblick nur übrig, die Unfruchtbarkeit zu constatiren und abzuwarten, bis in welchem Grade die Verfahrtheit der Verhältnisse sich steigern muß, bis auf einem oder dem anderen Wege eine kräftige Initiative die Organi-

sation des preussischen Staates wieder auf die ihr gebührende Höhe erhebt.“

Sehr bitter äußert sich über die Vorgänge in der Sonnabend-Sitzung des Reichstags und insbesondere über den Finanzminister der „Hannoversche Courier“, der seine leitenden Betrachtungen mit den Worten beginnt:

Die Reichstags-Sitzung vom Sonnabend mit den Bismarck-Campbause'schen Erklärungen und der Enthaltung seitens des Reichstags, daß mit der gegenwärtigen Tabaksteuer-Vorlage Nation und Volk getrauert werden, hat den Stein ins Rollen gebracht; die Gefahr der „Verlumpfung“ der inneren Lage, welche am Freitag noch vorhanden war, ist beseitigt, und eine Entscheidung ist unvermeidlich. Nach welcher Seite sie erfolgt, ist in diesem Augenblicke noch ebenso unbestimmt, wie allen Zuschauern der bewegten Scene am Bundesrathstische zweifelhaft war, ob die letztere eine Verhöhnung zwischen dem Reichskanzler und dem Finanzminister, oder einen letzten Austausch von Freundlichkeiten vor der endgültigen Trennung bedeutete.

Nach längeren Betrachtungen über die Aeußerungen des Herrn Finanzministers, dessen Aeußerung einigermaßen durch die peinliche Lage entschuldigt werde, in der er sich durch die seit Monaten in der Presse umlaufenden Rittbelegungen über neue Regierungscombinationen befunden habe, wird bemerkt:

Darauf kommt es an, Zuständen ein Ende zu machen, in denen Verhandlungen, wie die seit Wochen andauernden, sich Monate lang hinziehen können. Und Herr Campbause hat unbedingt durch sein Auftreten vom Sonnabend die Entscheidung beschleunigt; selbst wenn er durch Constanz seiner Bereitwilligkeit, nunmehr mit dem Fürken Bismarck durch Dick und Dünn gehen zu wollen, wirklich seine endgültige Veröhnung mit demselben ermöglicht hätte — auf die Unterstügung der liberalen Parteien kann er nicht mehr rechnen, und ohne dieselbe ist kein Reformprogramm durchzuführen; diese Unterstügung hat Herr Campbause nicht so sehr durch den, zur Vertheidigung seines Vortreffliches unternommen persönlichen Ausfall verbergt, als durch das Einverständnis, daß er mit seiner Tabaksteuervorlage di-